

— Arne Novák, Literarhistoriker und Kritiker. \* Leitomischl (Litomyšl, Böhmen), 2. 3. 1880; † Polička (Böhmen), 26. 11. 1939. Sohn der Schriftstellerin Teréza Nováková (s. d.); stud. Slawistik und Germanistik an der Tschech. Univ. Prag und an den Univ. Berlin (E. Schmidt), Heidelberg und München. 1902 Dr. phil., 1906 Habil. für dt., 1910 auch für tschech. Literatur an der Univ. Prag. 1903–20 Gymnasialprof. in Prag, Kuttenberg und ab 1908 wieder in Prag. 1920 o. Prof. der tschech. Literatur an der neu errichteten Univ. in Brünn, 1938/39 Rektor. N. war 1920–39 Literaturred. der „Lidové noviny“ (Volksztg.), 1930–39 des Konversationslex. der neuen Zeit (Ergänzungen zu Ottos Konversationslex.). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste. N. war ab 1897 als Essayist, Literaturkritiker und Historiker tätig. Von Anfang an verband er monograph. Forschung mit dem Bestreben, die tschech. Literatur als Ganzes darzustellen und sie in die gesamte tschech. Kultur einzureihen. Er periodisierte die Geschichte der tschech. Literatur, in die er auch die Volksliteratur und die Geschichte der Geisteswiss. eingliederte, nach neuen Gesichtspunkten und verknüpfte Erläuterungen einzelner Autoren mit Erläuterungen über den Charakter der Zeit, über öff. Verhältnisse und über den Einfluß fremder, fast ausschließlich westeurop. Literaturen. Als Kritiker ging er von der impressionist. Kritik aus, brachte jedoch auch formale und gesellschaftliche Gesichtspunkte zur Geltung und suchte immer irgendeine Verbindung mit der heim. Tradition. N. war Meister des literar. Porträts und gedrängter, oft subjektiver, aber trefflicher Charakteristik. Er veröff. Stud., Kritiken und Essays in den Z. „Lumír“, „Rozhledy“ (Die Rundschau), „Přehled“ (Die Übersicht), „Volné směry“ (Freie Strömungen), „Listy filologické“ (Philolog. Bl.), „Časopis pro moderní filologii“ (Z. für moderne Philol.), „Naše věda“ (Unsere Wiss.), „Čechische Revue“, „Das literarische Echo“, „Prager Presse“, „Slawische Rundschau“ etc.

W.: Menzel, Börne, Heine und die Anfänge der jungdt. Kritik, 1906; Die tschech. Literatur der Gegenwart, 1907, 2. Aufl., gem. mit J. Jakubec, 1913; Stručné dějiny literatury české (Kurzgefaßte Geschichte der tschech. Literatur), gem. mit J. V. Novák, 1910, 4. Aufl.: Přehledné dějiny literatury české (Tschech. Literaturgeschichte im Überblick), 1936–39, Auszug hrsg. von R. Havel und A. Grund, 1947; J. Neruda, 1910; Mužové a osudy (Männer und Schicksale), 1914; Myšlenky a spisovatelé

(Ideen und Schriftsteller), 1914; Praha barokní (Das barocke Prag), 1915; Zvony domova (Glocken der Heimat), 1916; Kritika literární (Literar. Kritik), 1916, 2. Aufl. 1925; Podobizny žen (Frauenporträts), 1918; České písemnictví z pačiči perspektivy (Die tschech. Literatur aus der Vogelperspektive), 1920, 3. Aufl. 1946; Z času za živa pohřbených (Aus der Zeit der Lebendbegrabenen), 1923; S. Čech, 2. Bde., 1923; Nosiči pochodní (Die Fackelträger), 1929; O T. Novákové (Über T. N.), 1930; Duše Brna a jeho kultura (Die Seele der Stadt Brünn und ihre Kultur), 1932; Ruchovci a lumirovci v bojích proti křivdě a za právo (Die Anhänger von „Ruch“ und „Lumír“ im Kampf gegen das Unrecht und für das Recht), 1936; Zoufalství a víra (Hoffnungslosigkeit und Glaube), 1947; etc. Hrsg.: T. Nováková, Sebrané spisy (Ges. Schriften), 17 Bde., 1914–30; A. Sova, Dílo (Werke), 20 Bde., 1936–38.

L.: Lidové noviny vom 28. 11. 1939; A. N. zemřel (A. N. starb), 1940; J. Heidenreich, A. N., 1940; A. Pražák, A. N., 1940; Soupis vědecké a kritické činnosti A. N. (Verzeichnis der wiss. und krit. Tätigkeit A. N.s), 1940; Morava A. N. (Mähren an A. N.), red. von I. Liškutin, 1941; Strážce tradice (Hüter der Tradition), 1940; Slovník českých spisovatelů, 1964; Masaryk; Otto 18, 28, Erg. Bd. IV/1; Příruční slovník naučný. (R. Havel)

— Ernst Nowak, Maler. \* Troppau (Opava, österr. Schlesien), 7. 1. 1851; † Wien, 30. 5. 1919. Stud. 1871–81 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei K. Mayer (s. d.), Wurzinger und Eisenmenger (s. d.). Nach Stud.Aufenthalten in Italien und Bayern lebte er dauernd in Wien. In seinen naturalist. Genrebildern schildert N. Szenen aus dem bürgerlichen Milieu, oft mit sozialem Einschlag, mit Vorliebe malte er aber auch Mönche bei ihrer Tätigkeit. Er wurde 1888 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses, dessen Ausst. er fast alljährlich besichtigte und an dessen Auslandsausst. er sich in Berlin, München, St. Petersburg, Prag und Troppau beteiligte.

W.: Ehelicher Zwist, Österr. Galerie, Wien; Kirche Maria am Gestade in Wien, Mus., Troppau; Mittagspause, Mus. Baden-Baden; Im Kloster, Kunsthalle Karlsruhe. Ölbilder: Sonntagsvergnügen, Im Kreuzfeuer, beide vor 1888; Kleine Stärkung, Junger Wein, beide vor 1892; Weihnachten im Kloster, vor 1894; Plauderei, vor 1897; Ein neues Lied, Kirche Maria am Gestade, beide vor 1898; Lesender Mönch, In Andacht, beide vor 1910; Dominikanerprior, vor 1911; Eine Nachricht, vor 1912; Im Stud., In der Sakristei, vor 1913; In Gedanken, vor 1916; etc. Altarbilder: Mariae Verkündigung, Votivkirche, Wien IX.; Der reuige Sünder, Anstaltskapelle, Garsten; etc.

L.: H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh., Bd. 3, 1973; Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg. 1911; Kosch, Das kath. Deutschland; Otto, Erg. Bd. IV/1; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 2/1, 1898; Kunst in Österr. 1860–1918, 1964, S. 44; Katalog der 606. Kunstauktion Dorotheum, Wien 1974. (R. Schmidt)

— Ernst Nowack, Geologe. \* Mníšek pod Brdy, Böhmen), 9. 10. 1891;

† Seeham b. Mattsee (Salzburg), 7. 3. 1946. Bis 1919 Nowak. Stud. 1909–14 an der Dt. Univ. Prag Geol., Petrographie und Geographie, 1914 Dr. phil. 1918–22 war er Ass. am Inst. für Geol. und Lagerstättenkde. bei W. Petrascheck an der Montanist. Hochschule Leoben, 1922–24 Landesgeologe der alban. Regierung; 1923 Habil. für regionale Geol. an der Montanist. Hochschule Leoben, 1925/26 Ass. an der Lehrkanzel für Techn. Geol. an der Techn. Hochschule Wien unter gleichzeitiger Umhabil. 1926/27 war N. als geolog. Experte im Dienste der türk. Regierung mit mehreren Untersuchungs-Expeditionen in verschiedene Tle. Anatoliens beauftragt. 1928–34 erfolgte die Ausarbeitung seiner aus Albanien und Anatolien mitgebrachten Forschungsergebnisse. Als geolog. Gutachter der AEG Berlin für ein geplantes Tauernkraftwerk führte N. 1929–31 ausgedehnte Begehungen in den Hohen Tauern durch, die wichtige morpholog. Ergebnisse brachten. 1930–32 machte er Untersuchungen im Erdölgebiet Valona (Albanien) und erforschte Auswirkungen der tekton. Erdbeben dieses Gebietes. Ab 1934 war er studienhalber in den verschiedensten Gebieten Afrikas. 1934 beutete N. die Saurier-Fundstätten im Tanganjika-Territorium aus, 1935–37 widmete er sich weiteren Forschungsaufgaben in Ostafrika über kohleführende Karroo-Schichten, über die morpholog. interessanten Inselberge des Ussagoraberglandes und über neue Saurierfundstätten mit neuen Saurierarten sowie Lagerstättenbegutachtungen am Lupafuß und Viktoriasee. Von 1937–39 machte er geolog. Aufnahmen und Lagerstättenprospektierungen in Abessinien. 1939–45 war er als Wehrgeologe und Pionieroff. bes. am Balkan tätig. Nach Kriegsende beschäftigte er sich mit der Ausarbeitung seiner überaus reichen und vielseitigen Aufzeichnungen.

W.: Geolog. Untersuchungen im Südfügel des mittelböhm. Silur, in: Jb. der Geolog. Reichsanstalt 64, 1914; Beitr. zur Geol. von Albanien, 3 Tle., in: Neues Jb. für Mineral., Geol. und Paläontol., Sonderbd. 1, 1922/24; Die Kohlenvorkommen in Albanien, in: Montanist. Rundschau, 1926; Geolog. Karte von Albanien (2 Bl., 1:200 000), 1928; Eine Reise im westpont. Gebiet Anatoliens, in: Z. der Ges. für Erdkde. in Berlin, 1928; Geolog. Übersicht von Albanien. Erläuterung zur geolog. Karte 1:200 000, 1929; Geol. und Landwirtschaft in Ostafrika, in: Der Tropenpflanzer 41, 1938; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 25. 8. 1946; *Die Furche und Die Warte* vom 5. 10. 1946; *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien*, Bd. 39/41, 1951, S. 225ff. (mit Bibliographie); *H. Zapfe, Index palaeontologicorum Austriae*, in:

*Catalogus fossilium Austriae*, H. 15, 1971; *Poggen-dorff 7a*; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–40/41; *A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815–1940)*, 1942, s. Reg. (K. Felsner)

— Fran Novak, Seelsorger und Politiker. \* Klanjec (Kroatien), 26. 2. 1850; † Glogovnica b. Kreuz (Kroatien), 11. 12. 1931. 1884 Priesterweihe; war dann in der Seelsorge tätig, 1886–1931 als Pfarrer in Glogovnica. N. war Mitgl. der Stranka prava (Rechtspartei) und beteiligte sich aktiv an polit. Leben. 1906–18 war er als Abg. von Kreuz Mitgl. des Sabor, wo er durch seine Reden Aufmerksamkeit erregte.

W.: Drevni spomenik grada Križevaca (Ein uraltes Denkmal der Stadt Kreuz), in: *Hrvatska domovina*, 1896; Opatovačka kiselica (Das Mineralwasser von O.), ebenda, 1896.

L.: *Hrvatska obrana*, 1931, n. 51; S. Radić, *Za hrvatsku državu i za hrvatski seljački narod (Für den kroat. Staat und für das kroat. Bauernvolk)*, 1915. (J. A. Soldo)

— Franc Novak, Schulmann. \* Mannsburg (Mengeš, Oberkrain), 22. 10. 1856; † Laibach, 30. 12. 1936. Stud. an der Univ. Wien Philol., 1883 legte er die Lehramtsprüfung aus Griech., Latein und Slowen., 1884 aus Stenographie ab. 1886–90 wirkte N. als Prof. am Gymn. in Laibach, 1890–1894 in Rudolfswert, 1895–1900 in Krainburg, dann am I. Staatsgymn. in Laibach, 1917–24 als dessen Dir. N. paßte sehr geschickt das Gabelsbergersche Stenographiesystem dem Slowen. an.

W.: Samoznaki in okrajšave v slovenski stenografiji (Zeichen und Kürzel in der slowen. Stenographie), in: Jahresber. des Obergymn. in Rudolfswert, 1893/94; Začetne okrajšave v slovenskem debatnem pismu (Anfangskürzel der slowen. Redeschrift), in: Jahresber. des Staatsgymn. von Krainburg, 1895/96; Srednje in končne okrajšave v slovenskem debatnem pismu (Mittel- und Endkürzel der slowen. Redeschrift), ebenda, 1896/97; Slovenska stenografija (Slowen. Stenographie), 2 Bde., 1900–01, Bd. 1, 4. Aufl. 1921, Bd. 2, 2. Aufl. 1922; Zaznamek okrajšav korespondenčnega pisma (Verzeichnis der Kürzel der Korrespondenzschrift), 1916.

L.: *Novice*, 1898, S. 87; *Slovenec* vom 8. 12. 1934 und 22. 10. 1936; *Slovenski narod* vom 22. 10., *Jutro* vom 22., 25. 10. und 31. 12. 1936; *Mladika*, 1936, S. 390ff.; *Mariborski večernik Jutra*, 1936, n. 242, 1956, n. 254; *Sodobna pisarna*, 1961/62, S. 29; *Glas* vom 1. 3. 1972; *KMD*, 1938, S. 71ff.; *SBL*. (N. Gspan)

— Gustav Nowak, Pharmazeut und Politiker. \* Drum (Stvolínky, Böhmen), 17. 8. 1846; † Böhm. Kamnitz (Česká Kamenice, Böhmen), 23. 5. 1921. Stud. an der Prager Univ. Pharmazie und erhielt 1869 das Magisterdiplom. 1871 übernahm er die Leitung der Apotheke in Laun (Böhmen) und erwarb 1875 die Apotheke in Böhm. Kamnitz, die er über 20 Jahre führte.